

ENTREPRENEUR & ENTERPRISE WHITEPAPER

# IN THIS TOGETHER

Das Zusammenspiel von Unternehmen und Banken  
in der Nachhaltigkeitstransformation

# EINLEITUNG

ESG. Ob groß oder klein, Konzern oder Mittelständler, an diesen drei Buchstaben ist in den vergangenen Jahren wohl kaum ein Unternehmen vorbeigekommen. Die nachhaltige Transformation der Wirtschaft ist ein viel und kontrovers diskutiertes Thema. Geht der Wandel zu langsam voran? Oder zu schnell? Schränken immer neue Vorgaben unsere Wettbewerbsfähigkeit ein? Oder ist die Transformation die Grundlage, um international wettbewerbsfähig zu bleiben?

## **ESG-REGULATORIK: VERSTÄRKTE ANFORDERUNGEN AN DIE GESAMTE WIRTSCHAFT**

Wie auch immer man zu diesen Fragen stehen mag, eines steht fest: Die Anforderungen an ein ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen – und die damit verbundenen Berichtspflichten – nehmen zu. Die regulative Architektur der Europäischen Union für eine nachhaltigere Wirtschaft tritt in diesen Jahren sukzessive in Kraft, darunter die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die europäische Lieferkettenrichtlinie CSDDD.

Die wachsenden Anforderungen gelten sowohl für die Realwirtschaft als auch für den Finanzsektor. „Das Finanzsystem spielt eine Schlüsselrolle im Übergang zu einer emissionsarmen, ressourcenschonenden Wirtschaft.“ So steht es auf den Websites des Bundesumweltministeriums sowie des Bundeswirtschaftsministeriums. Und auch die europäische Politik scheint es so zu sehen.

## **BANKEN SIND ANGEHALTEN, DIE NACHHALTIGKEIT VON UNTERNEHMEN ZU ÜBERPRÜFEN**

Zahlreiche EU-Verordnungen der vergangenen Jahre zielen darauf, Kapitalströme in nachhaltige Bahnen zu lenken. So etwa die Taxonomie-Verordnung, die Banken und Investoren Kriterien an die Hand gibt, um die Aktivitäten von Unternehmen auf ihre ökologische Nachhaltigkeit zu überprüfen. Oder die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) zum Management von ESG-Risiken sowie die EU-Offenlegungsverordnung SFDR, die für Investorinnen und Investoren Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit herstellen soll. Nicht zuletzt sind auch Finanzinstitute von den Berichtspflichten wie der CSRD betroffen.

## Auszug relevanter Nachhaltigkeitsregulierungen



EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)



EU Green Bond Verordnung



EU Taxonomie Verordnung



Lieferkettenrichtlinie (CSDDD)



EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken



Richtlinie für Finanzinstrumente (MIFID II)



Offenlegungsverordnung für nachhaltige Finanzierung (SFDR)



EBA-Leitlinien zu ESG-Risiken

## REAL- UND FINANZWIRTSCHAFT MÜSSEN ZUSAMMENARBEITEN

Wenn man nun auch noch berücksichtigt, dass die Folgen sozialer und ökologischer Missstände – z. B. Artensterben, Klimawandel, Migration – uns alle gleichermaßen betreffen, dann kann man nicht umhin festzustellen: We are in this together. Und wenn alle betroffen sind, dann sollten auch alle zusammenarbeiten.

Mit diesem Whitepaper beleuchten wir das Zusammenspiel von Unternehmen und Banken in der Nachhaltigkeitstransformation. Wo stehen wir gerade? Welche Unterstützung können Sie als Unternehmer oder Unternehmerin von Ihrer Bank erwarten? Welche Fragen stellen Kreditgeber? Und wer hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten?

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und stehen bei Rückfragen und Anregungen gerne zur Verfügung. Denn vergessen Sie nicht: We're in this together!

Ihre Bethmann Bank

# QUO VADIS, ESG-BERICHT-ERSTATTUNG?

Die deutsche Debatte um ESG-Berichtspflichten hat Anfang 2025 einen Punkt erreicht, an dem viele Unternehmen nicht mehr wissen, womit sie zu rechnen haben. Schon vorher fiel es angesichts zahlreicher neuer Richtlinien und Standards schwer, den Überblick zu behalten. Welche bestehenden nationalen Gesetze werden durch welche EU-Direktiven ersetzt? Was gilt für mein Unternehmen und ab wann? Und wie sollen wir den Mehraufwand bewältigen?

## ESG-REGULATORIK: VIEL BEWEGUNG, WENIG KLARHEIT

Die Entwicklungen der vergangenen Wochen und Monate konnten keine Klarheit schaffen. Ende 2024 zeichnete sich ab, dass die notwendige Umsetzung der CSRD in nationales Recht nicht mehr erfolgen würde. Anfang Januar schrieb die Bundesregierung in einem Brief an die EU-Kommission, bei der Richtlinie stehe der Mehrwert „in keinem Verhältnis zum bürokratischen Aufwand für die Unternehmen“ – und forderte eine Verschiebung der Berichtspflichten um zwei Jahre sowie die Anhebung der Schwellenwerte bei Umsatz und Beschäftigtenzahl der betroffenen Unternehmen.

Parallel wurde in Brüssel und Straßburg an der sogenannten Omnibus-Verordnung zur Vereinfachung der Berichtspflichten von CSRD, CSDDD und Taxonomieverordnung gearbeitet. Und auch die ESG-Offenlegungspflichten gemäß der SFDR wird überarbeitet. Details zu den Änderungsvorschlägen hat unser Research-Team für Sie aufbereitet: [Omnibus: watering down EU's climate ambitions.](#)

## WIE SOLLTEN MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN MIT DER UNGEWISSEN LAGE UMGEHEN?

Was bedeutet das für die Wirtschaft, insbesondere für diejenigen kleinen und mittleren Unternehmen, für die die europäische Nachhaltigkeitsrichtlinie im Zuge des sogenannten ‚Stop the Clock‘ Antrags bereits um zwei Jahre verschoben wurden? Sollten sie erst einmal abwarten, welche Änderungen aus Brüssel zu erwarten sind? Was bedeutet es für diejenigen, die mit ihrer Berichterstattung schon gestartet sind? Sind nun alle Mühen umsonst im Angesicht des Omnibus-Vorschlags?

So nachvollziehbar dieser Gedanke ist, wir halten ihn dennoch für falsch. Unabhängig davon, was in den kommenden Monaten in Berlin oder Brüssel entschieden wird: Es lohnt sich, den Wandel im eigenen Unternehmen jetzt voranzutreiben.

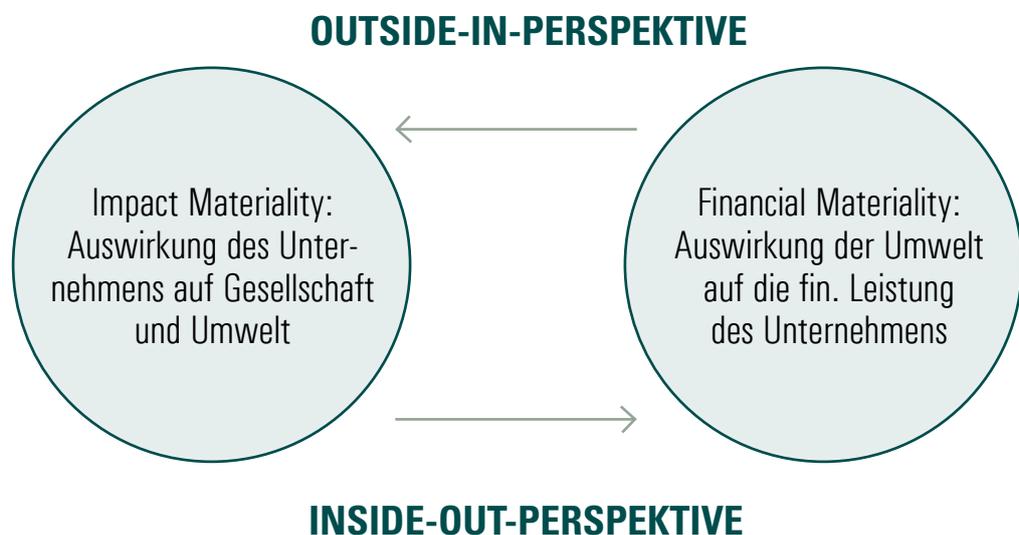
# WESHALB SIE DEN WANDEL IHRES UNTERNEHMENS JETZT VORANTREIBEN SOLLTEN

## 1 KLIMAKRISE BIRGT HOHE RISIKEN

Ernteauffälle aufgrund von Dürre oder Starkregen, eingeschränkter Güterverkehr wegen Niedrigwasser, Beschädigung oder Zerstörung von Produktionsstätten durch Überschwemmungen, nachlassende Produktivität der Mitarbeitenden bei großer Hitze ... Die Liste wetterbedingter wirtschaftlicher Schäden ließe sich fortsetzen. Sie macht deutlich, dass der Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit im ureigensten Interesse von Unternehmen liegt.

Die EU hat diese Perspektive in ihrer neuen Nachhaltigkeitsrichtlinie fest verankert: in Form der sogenannten doppelten Wesentlichkeit. Demnach sind Unternehmen verpflichtet, sowohl über die Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs auf Mensch und Umwelt als auch über die Auswirkungen von ESG-Risiken<sup>1</sup> auf das eigene Unternehmen zu berichten.

### Doppelte Wesentlichkeit



Geschäftsführerinnen und Nachhaltigkeitsverantwortliche nehmen diese Risiken sehr ernst. Laut Sustainability Transformation Monitor 2024 gaben 83,1 Prozent der Befragten an, der Klimawandel und seine Folgen seien der zentrale Treiber für mehr Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen.<sup>2</sup> Klimarisiken sind somit ein größerer Faktor als die politische Regulierung, die von 68,2 Prozent als Treiber bzw. starker Treiber angegeben wurde.

<sup>1</sup> Zu den ESG-Risiken, die in der Nachhaltigkeitsstrategie Berücksichtigung finden sollten, zählen auch Aspekte wie z. B. der Fachkräftemangel oder steigende Energiepreise. Die physischen Klimarisiken wurden hier als Beispiel gewählt, da sie in der öffentlichen Wahrnehmung mitunter vernachlässigt werden.

<sup>2</sup> Sustainability Transformation Monitor 2024, Bertelsmann Stiftung, Februar 2024.

## 2 TRANSFORMATION BIETET VIELE CHANCEN

Sehen sie das Glas lieber halb voll als halb leer? Dann wenden wir uns von den Risiken ab und gehen das Thema positiver an. Denn die Transformation hin zu einer nachhaltig und verantwortungsvoll agierenden Wirtschaft hält viele Chancen bereit. Wer ressourcensparend produziert, schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die eigenen Finanzen. Wer auf erneuerbare Energien setzt, macht sich unabhängiger von Energieknappheit und steigenden Preisen für Kohle, Öl und Gas. Wer glaubwürdig auf Nachhaltigkeit setzt, kann neue Kundengruppen erschließen.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist zudem die Reputation bei potenziellen Mitarbeitenden. Bei einer Umfrage der Europäischen Investitionsbank gaben 76 Prozent der Europäerinnen und Europäer im Alter von 20 bis 29 Jahren an, dass die Haltung potenzieller Arbeitgeber zum Klima ein wichtiges Kriterium bei der Arbeitsuche sei<sup>3</sup>. Für 22 Prozent hat dieser Aspekt sogar oberste Priorität. Wer Fachkräfte für sich gewinnen will, kommt an einem ehrlichen ESG-Engagement offenbar nicht vorbei.

Die durch die Politik auferlegten Berichtspflichten sind somit nur ein Aspekt unter vielen – und können sogar ein willkommener Anstoß sein, das Thema endlich strukturiert anzugehen. So kommt eine Studie von PwC Deutschland zu dem Ergebnis, dass immer mehr Führungskräfte einen Nutzen in der CSRD-Implementierung sehen. Sie glauben, dass die Umsetzung ihrem Unternehmen dabei helfen kann, interne und externe Stakeholder einzubeziehen (61 Prozent) sowie Risiken zu minimieren (69 Prozent).<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Klimaumfrage der Europäischen Investitionsbank (EIB), 2022–2023.

<sup>4</sup> Global CSRD Survey 2024 – Ergebnisse für Deutschland, PwC, 2024.

# 3 FINANZMARKT IST WEITER, ALS SIE DENKEN

Wenn von Stakeholdern die Rede ist, darf der Finanzmarkt (und somit auch die Shareholder) nicht vergessen werden. Die zunehmende Verankerung von ESG-Kriterien im Finanzsektor haben wir bereits erwähnt (siehe Grafik auf Seite 2). Vor diesem Hintergrund ist es nicht übertrieben zu sagen, dass strukturierte Nachhaltigkeitsberichte für Finanzdienstleister und Investoren schon bald unabdingbar sein werden.

Wie groß ist der ökologische Fußabdruck einer Anlage? Wie geht der Kreditnehmer mit Nachhaltigkeitsrisiken um? Diese und ähnliche Fragen spielen in Finanzierungsgesprächen eine immer größere Rolle.

Dabei handelt es sich um eine Entwicklung, die zwar – je nach Kreditinstitut – in unterschiedlichem Tempo vorangeht, aber ganz sicher nicht mehr aufzuhalten ist. „Früher oder später wird jede Investition einen ESG-Bezug haben“, davon ist Wilhelm Weber, Firmenkundenbetreuer der Bethmann Bank, überzeugt.

## **„Früher oder später wird jede Investition einen ESG-Bezug haben.“**

**Wilhelm Weber,  
Firmenkundenbetreuer Bethmann Bank**

Und spätestens hier wird klar: Ab wann und für welche Unternehmen die europäischen Richtlinien gelten werden, ist nicht die entscheidende Frage. Natürlich können Sie darauf hoffen, dass Ihnen die erweiterte Berichtspflicht noch zwei Jahre erspart bleibt. Aber – um es hart zu formulieren – was nützt Ihnen das, wenn Ihnen in der Zwischenzeit der Zugang zu Fremdkapital erschwert wird?

Anders gesagt: Es ist höchste Zeit, den nachhaltigen Wandel Ihres Unternehmens konsequent voranzutreiben. Im Folgenden zeigen wir auf, dass Ihre Bank dabei nicht die Rolle des Spielverderbers einnehmen muss, sondern vielmehr die Rolle eines strategischen Partners auf Augenhöhe.

# TRANSFORMATIONS- FINANZIERUNG: DIE ROLLE DER BANKEN IM WANDEL

Wie beschrieben gewinnt das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwelt an Relevanz. Die Ergebnisse des Sustainability Transformation Monitors 2025 bestätigen diesen Eindruck. Rund 49 Prozent der Banken finden, dass Nachhaltigkeit in Gesprächen mit Unternehmen eher wichtig oder sehr wichtig ist. 39 Prozent von ihnen fragen dabei proaktiv nach Informationen zur Nachhaltigkeitstransformation ihrer Kundinnen und Kunden. Die große Mehrheit der befragten Banken (62 Prozent) bietet zudem Produkte mit konkretem Nachhaltigkeitsbezug an.<sup>5</sup>

## UNTERNEHMEN WÜNSCHEN SICH GRÖßERE UNTERSTÜTZUNG DURCH FINANZIERUNGSPARTNER

Doch Unternehmen wünschen sich von ihren Banken offenbar mehr als die Zurverfügungstellung von Kapital. Eine Befragung von Vertretern der Realwirtschaft zeigt, dass immerhin die Hälfte von ihnen (49,7 Prozent) auf ihrem Weg zur „Sustainable Finance Readiness“ begleitet werden will – etwa bei der Wesentlichkeitsanalyse oder der Definition von KPIs. Noch größere Zustimmung (72,3 Prozent) erhielt folgende Erwartungshaltung: Um die Transformation unterstützen zu können, müssten die Banken die Auswirkungen wichtiger Nachhaltigkeitsthemen auf das Kerngeschäft ihrer Kunden verstehen.<sup>6</sup>

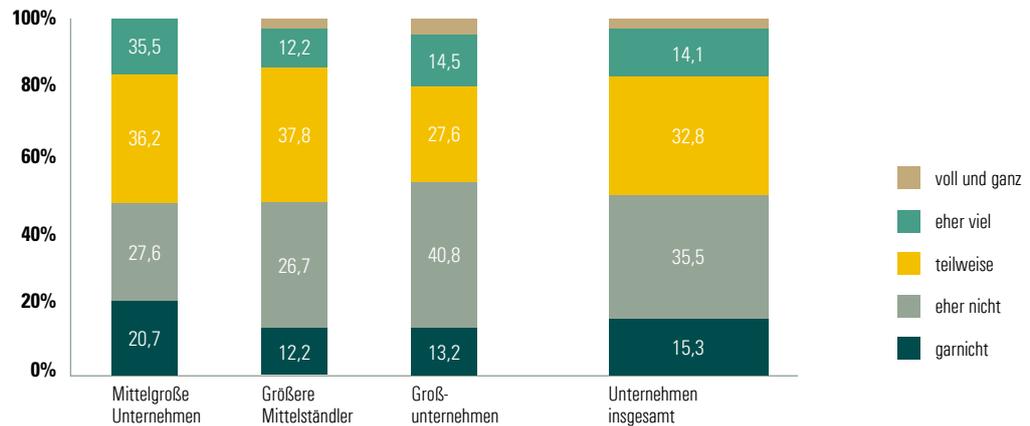
Der Anspruch ist klar: Banken sollen nicht nur Geldgeber sein, sondern Partner im Transformationsprozess. Bislang sehen allerdings nur wenige Unternehmen diese Anforderung erfüllt. Lediglich 16,4 Prozent der befragten Unternehmensvertreter nahmen die Begleitung/Beratung ihrer Finanzierungspartner im Rahmen der Nachhaltigkeitstransformation als wirklich hilfreich wahr. Hier zeigt sich eine Lücke, die es zu füllen gilt.

<sup>5</sup> Sustainability Transformation Monitor 2025, Bertelsmann Stiftung, März 2025

<sup>6</sup> ebenda

## Wahrnehmung der Interaktion

Inwiefern nehmen die involvierten Personen in Ihrer Organisation die Begleitung/Beratung der Finanzierungspartner im Rahmen der Nachhaltigkeitstransformation als unterstützend wahr?



Quelle: Sustainability Transformation Monitor 2025, Bertelsmann Stiftung

## BETHMANN BANK VERSTEHT SICH ALS SPARRINGSPARTNER IM TRANSFORMATIONSPROZESS

Nachhaltiges Investieren und Handeln sind schon lange ein wichtiger Bestandteil der Strategie der Bethmann Bank. Wir sind davon überzeugt: Um die nachhaltige Transformation der Wirtschaft voranzutreiben, bedarf es eines regelmäßigen, konstruktiv-kritischen Dialogs zwischen Unternehmen und Investoren. Als Sparringspartner im Transformationsprozess sehen wir es als unsere Aufgabe an, viele Fragen zu stellen – und zugleich bei der Suche nach Antworten zu helfen.

# WIR STELLEN DIE RICHTIGEN FRAGEN ...

Sie wollen wissen, worauf Sie sich in kommenden Finanzierungsgesprächen einstellen müssen? Der folgende Fragenkatalog vermittelt Ihnen einen Eindruck, welche Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit für die Beraterinnen und Berater der Bethmann Bank relevant sind.

Folgende Prämissen sind dabei zu beachten. Erstens: Die Fragen dienen als Ausgangsbasis für Dialog und Veränderung. Ein wichtiges ESG-Kriterium wird noch nicht erfüllt? Prima, dann wissen Sie jetzt, woran es zu arbeiten gilt. Zweitens: Wir arbeiten nicht nach Schema F. Der Fragenkatalog variiert je nach Sektor und Unternehmensgröße.

## Outside-In: Auswirkungen der Umwelt auf die finanzielle Leistung des Unternehmens

- Hat das Unternehmen physische Klimarisiken identifiziert? Inwiefern werden diese vermindert?
- Hat das Unternehmen die Ökosystemleistungen identifiziert, von denen sein Geschäftsmodell abhängt (z. B. sauberes Wasser, Bestäubung)?
- Inwiefern werden Maßnahmen ergriffen, um diese Abhängigkeiten zu verringern bzw. um die entsprechenden Ökosysteme zu schützen?
- Ist das Unternehmen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen angewiesen?
- Wie sensibel ist das Geschäftsmodell gegenüber Energieknappheit?
- In welchen Produktionsprozessen kann das Unternehmen seine Energieeffizienz steigern?
- Wie sollte sich das Geschäftsmodell entwickeln, um zukunftssicher zu bleiben?

## Inside-Out: Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft

- Wie hoch ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Unternehmens im Vergleich zum Branchendurchschnitt?
- Welche Ziele setzt sich das Unternehmen bezüglich der Reduktion von Treibhausgasemissionen?
- Wo kann das Unternehmen auf erneuerbare Energien umsteigen? Wie viel Investitionsvolumen wird dafür gebraucht?
- Investiert das Unternehmen in die Erforschung der Kreislaufwirtschaft und konzentriert sich dabei auf modulare Produkte, nachhaltige Verpackungsmethoden und Recyclingmöglichkeiten?
- Verfügt das Unternehmen über eine Umwelt- und Menschenrechtsrichtlinie?
- Welche Anforderungen hat das Unternehmen an seine Lieferanten?

## Transparenz und Reputation

- Gibt es ein dezidiertes Nachhaltigkeitsteam oder nachhaltigkeitsbeauftragte Personen innerhalb der verschiedenen Abteilungen?
- Wird periodisch über die Nachhaltigkeitsperformance berichtet?
- Gab es in den letzten zwei Jahren Kampagnen von NGOs oder andere negative Berichterstattung über das Unternehmen?
- Gab es in den letzten zwei Jahren einen schwerwiegenden Vorfall (z. B. Umweltverschmutzung, Unfall aus Gründen der Gesundheit und Sicherheit)?

# ... UND HELFEN DABEI, SIE ZU BEANTWORTEN.

Wenn Ihr Unternehmen auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit noch am Anfang steht, kann die Vielzahl an Fragen, Anforderungen und Kriterien eine Überforderung darstellen. Wie entwickelt man eine ESG-Strategie? Welche Ziele sollten wir uns setzen? Und wie muss ein Nachhaltigkeitsbericht aufgebaut sein?

Als Bankberater können wir Ihnen die Berichterstattung zwar nicht abnehmen, aber dennoch Unterstützung leisten. Sei es mit:

- **Stakeholder Dialog bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD: Welche Themen sind für Sie relevant?**
- **einer Einschätzung zum Benchmarking: Wo stehen Sie im Markt?**
- **nützlichen Links und Leitfäden: Wie viel externe Unterstützung benötigen Sie?**

Was auch immer Ihr Anliegen ist: Gerne prüfen wir im individuellen Beratungsgespräch, wie wir Sie im Rahmen der ESG-Berichterstattung bestmöglich unterstützen können.

**„Wir raten unseren Kunden, sich nicht im Reporting zu verlieren. Berichten nur um des Berichtens willen, das bringt uns nicht weiter.“**

**Julia Schmitjans,  
Sustainability Advisor ABN AMRO Deutschland**

Ein Hinweis ist uns dabei besonders wichtig: Verlieren Sie sich nicht in Details! Worauf es am Ende ankommt, sind die konkreten Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Nur so stellen Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens langfristig sicher – und leisten zugleich Ihren Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft.

# ÜBERSICHT NÜTZLICHER WEBSITES UND RESSOURCEN (AUSZUG)

| Name                                    | URL  | Wie hilft mir das weiter?  |
|---|--|--|
| Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)    | <a href="http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de">www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de</a>   | Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex bietet kostenlose Beratung zu Nachhaltigkeitsstrategien und Berichtsstandards. Die umfassende Datenbank beinhaltet Referenzen zu Nachhaltigkeitsberichten anderer Unternehmen.   |
| Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte  | <a href="http://wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte">wirtschaft-entwicklung.de/wirtschaft-menschenrechte</a>   | Der Helpdesk ist ein kostenloses Beratungsangebot der Bundesregierung zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse. Der Service umfasst auch Tools wie einen CSR-Risiko-Check für die Wertschöpfungskette.  |
| Science Based Targets initiative (SBTi) | <a href="http://sciencebasedtargets.org">sciencebasedtargets.org</a>   | SBTi veröffentlicht Standards, Leitlinien und Tools für die Klimazielsetzung von Unternehmen und Finanzinstituten. Eine Datenbank mit den offiziellen Klimazielen weltweiter Unternehmen hilft beim Benchmarking (siehe Target Dashboard).   |
| Umweltbundesamt                         | <a href="http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/klimarisikoanalyse-anpassung-in-unternehmen">www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/klimarisikoanalyse-anpassung-in-unternehmen</a> | Neben allgemeinen Umweltdaten gibt das Amt hilfreiche Tipps zum Management physischer Klimarisiken sowie zur Durchführung von Klimarisiko-Analysen.  |
| Sustainability Reporting Navigator      | <a href="http://sustainabilityreportingnavigator.com/#/csrdreports">sustainabilityreportingnavigator.com/#/csrdreports</a>   | Der Sustainability Reporting Navigator ist eine Open-Science-Plattform, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und Stakeholder zugänglich macht. Die Plattform ist Teil des Sonderforschungsbereichs TRR 266 „Accounting for Transparency“ und wird gemeinsam von der Goethe-Universität Frankfurt, der Universität zu Köln und der LMU München gehostet und entwickelt. |

## VON PROFI ZU PROFI: TRANSFORMATIONSFINANZIERUNG AUF AUGENHÖHE

Sie sind schon ESG-Profi und benötigen keine Starthilfe? Umso besser! Unsere Erfahrung zeigt: Je weiter unsere Kundinnen und Kunden in der Nachhaltigkeitstransformation fortgeschritten sind, desto wichtiger ist ihnen der fachliche Austausch auf Augenhöhe. Und genau dafür sind wir da.

### Unsere Leistungen auf einen Blick

- Nachhaltige Finanzierungsprodukte wie zum Beispiel sogenannte Sustainability-Linked Loans und Green Loans gemäß Loan Market Association Standard
- Green Bonds gemäß EU Green Bond Standard und/oder International Capital Market Association Standard
- KfW-Förderdarlehen
- Anwendung internationaler Standards nach Loan Market Association, International Capital Market Association und relevanten EU-Standards
- Carbon Environmental Solutions: Beratung und Marktzugang zum europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionshandel

# KONTAKTIEREN SIE UNS

## **Julia Schmitjans**

Associate Director

Sustainability Expertise Team /  
Corporate Coverage DACH

[julia.schmitjans@de.abnamro.com](mailto:julia.schmitjans@de.abnamro.com)

## **Wilhelm Weber**

Direktor

Senior Banker Entrepreneur &  
Enterprise

[wilhelm.weber@bethmannbank.de](mailto:wilhelm.weber@bethmannbank.de)

## **Ihre Bethmann Bank**

Gegründet im Jahr 1712 zählt die Bethmann Bank zu den ältesten Privatbanken und den führenden Anbietern von Private Banking in Deutschland.

Eine Privatbank zu sein, bedeutet für uns nicht nur, über exzellente Kapitalmarkt-kompetenz zu verfügen. Es bedeutet vor allem auch viel Erfahrung in der vertrauens-vollen Begleitung von Kunden mit unterschiedlichsten und oft anspruchsvollen Fragen – vom Privatkunden über den Unternehmer bis hin zur gemeinnützigen Stiftung.

Trotz unserer langen Tradition ist eine wichtige Devise, nicht in der Vergangenheit zu verharren, sondern stets nach vorne zu denken und auch zu handeln. Dabei profitieren unsere Kunden von unserem internationalen Netzwerk ebenso wie von unserer konsequent nachhaltigen Ausrichtung.

### **Unsere Leistungen auf einen Blick:**

- **Vermögensverwaltung – Mehrwert durch Einzelwerte und Nachhaltigkeit**
- **Private Equity, Immobilien, Kredite und Versicherungen**
- **Individuelle Wertpapierberatung vor Ort**
- **Unternehmerberatung**
- **Vermögens- und Nachfolgeplanung**
- **Philanthropie- und Stiftungsberatung**

**Wir stehen für Vermögenskompetenz und Nachhaltigkeit im Sinne und Wohle unserer Kunden: Echt. Nachhaltig. Privat.**